

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom 14. März 2021

Thema: Herz in Gefahr!

Predigt von Heiko Bräuning

Stellen wir uns vor, dass das unser menschliches Herz ist. Schon ein bisschen angefressen, angenagt und dann passiert aber täglich Folgendes: das Herz füllt sich. Nicht mit Bauschaum ... aber mit Sorgen. Mit Sehnsüchten. Mit Erfahrungen. Mit Ängsten. Mit Verletzungen. Mit Erinnerungen.



Was macht das mit unserem Herz? Das Herz wird immer voller – dabei ist es doch so klein. Und gleichzeitig wird alles Negative immer größer. Es quillt über. Durch die Augen, durch den Mund. Und das alles bestimmt unser Reden, Tun und Handeln. Das Herz wird unruhig, weil es all das gar nicht mehr ertragen kann. Die Angst erschreckt das Herz. Die Sorgen erschrecken das Herz. Die Erinnerungen und Verletzungen. Sie alle erschrecken das Herz. Und wir haben das Herz nicht mehr unter Kontrolle. Es zerplatzt schier. Was tun? Sich ein Herz fassen? Das Herz in die Hand nehmen?

Ich glaube und ich weiß, dass wir selber unser Herz nicht heilen können. Immer wieder kommt Neues hinzu und es wird nicht besser. Im Gegenteil. Es trocknet ein. Es verfestigt sich. Es verhärtet innen drin. Genauso mit den Ablagerungen in meinem Herzen: Erinnerungen verhärten sich. Verletzungen werden steinhart und steinalt. Unauflöslich.

Der Theologe Gerhard von Rad hat einmal gesagt: Das Herz ist das Zentrum des Menschen: Hier wird gedacht. Hier fällen wir Entscheidungen. Mit dem Herz hat man Gefühle wie Liebe, Hochachtung, aber auch Glaube und Vertrauen. Aber wo soll sich das alles noch abspielen, wenn ständig Neues dazu kommt? Wie soll da der Glaube, die Liebe, die Hoffnung noch Platz haben? In einem alten Kindergebet heißt es: »Ich bin klein, mein Herz mach rein, soll niemand drin wohnen, als Jesus allein.« Aber da wohnt so viel in meinem Herzen. Jesus hat da schon lange keinen Platz mehr. Deshalb verdrängen wir ihn und den Glauben in unser Gehirn. Jesus wird zu einem Gedanken. Der mal kommt, mal geht. Der mal relevant ist an guten Tagen, der sich dann aber vor den Sorgen und Angstgedanken in Luft auflöst. So arbeitet unser Gehirn.

Was tun? Ich wünsche mir ein neues Herz. Weg mit dem alten. Weg damit! Ein neues reines Herz – gibt es das? In Hesekiel 36, 26 heißt es: »Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.« Ich möchte beten mit Worten aus Psalm 51, 12: »Schaffe in mir Gott ein reines Herz!«

Und es ist möglich bei Gott! Es gibt ein neues Herz! Ein neuer Anfang ist möglich! Das steinerne Herz wird er wegnehmen. Und ein fleischernes Herz geben. Das verkrustete Herz, das prall mit Morast und Schuld, mit Versagen und Verletzungen angefüllte Herz wird er wegnehmen und uns ein fleischernes Herz geben. In unser Fleisch, also ein Herz, das wirklich zu uns passt. Und was passiert dann? »Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.« (Psalm 147, 3)

Ich persönlich glaube, dass das neue Herz einfach mit anderem gefüllt wird. Nämlich so, wie es im Jakobusbrief heißt: »Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.« (Jakobus 1, 17)

Die gute Gabe und die vollkommene Gabe: im neuen Herzen. Erleben Sie ein Herz, in dem Vergebung wohnt. In dem neue Liebe wohnt, neue Beziehungen, neue Freundschaften. Erleben Sie ein Herz, das voll ist mit Dankbarkeit. Erleben Sie, wie nicht nur die Sorgen sich breit machen, sondern wie sich die Dankbarkeit breit macht im Herzen. Wie sich Vergebung breit macht in all den Streitereien. Da macht das Herz Sprünge vor Freude. Freudensprünge. Erleben Sie ein Herz, das mit Vertrauen ausgefüllt ist. Das uns dazu bewegt, Entscheidungen mutig zu treffen. Und auch beim Loslassen hilft. Erleben Sie ein Herz, in dem die gute, vollkommene Gabe von Schalom, von Frieden, wohnt. Das tiefe Gefühl: »Ich komme nicht zu kurz. Ich gehe nicht leer aus. Ich bin nicht vernachlässigt, auch wenn mancher Mangel da ist.«

Sie und ich, wir kennen einen Herzspezialisten, der unser Herz in seine Hand nimmt. Der uns ein neues, geheiltes Herz schenken kann und der uns das schenken wird. Ein Herz, das übervoll ist mit seinen guten Gaben! Ich gratuliere Ihnen: Sie dürfen von vorne anfangen und Sie dürfen sich herzlich überraschen lassen, was Gott ihnen alles schenken will!

Amen.

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten
Evangelische Bank
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX